

Dein Will gescheh

Melodie: Vater unser im Himmelreich



Joachim Decker (um 1565-1611)
Text: Martin Luther (1483-1546)

Dein Will ge-scheh, Herr Gott, zu-gleich auf Er-den wie im Him-mel-reich; gib uns Ge-duld in Lei-dens-zeit,

Ge-hor-sam-sein in Lieb und Leid, wehr und steu'r al-lem Fleisch und Blut, das wi-der dei-nen Wil-len tut.

Motet. 6, 9 ff. Leipzig, 1939

1. Va-ter un-ser im Him-mel-reich, der du uns
al-le heil-igst gleich Vor-der sein und dich ru-fen an
und willst das We-ten von uns hen: gib, daß nicht
bei al-lein der Mund; hilf, daß es geh von Her-zen-grund!

2. Geheiligt werd der Name dein; dein Wort bei uns hilf halten
rein, daß auch wir leben heiliglich, nach deinem Namen würdig-
lich. Behüt uns, Herr, vor falcher Lehr, das arm verführet Wolf
befehle!

3. Es kommt dein Reich zu dieser Zeit und dort hernach in
Ewigkeit; der heilig Geist uns wohne bei mit seinen Gaben
mancherlei; des Satans Born und groß Gewalt zerbrech, vor
ihm dein Kirch erhalt!

4. Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich auf Erden wie im
Himmelreich; gib uns Geduld in Leidenszeit, gehorsam sein
in Lieb und Leid; wehr uns feur allem Fleisch und Blut, das
wider deinen Willen tut!

5. Ach uns heut unser täglich Brot, und was man darf zur
Leibesnot; behüt vor Missetat uns und Streit, vor Seuchen
und vor teurer Peit, daß wir in gutem Frieden stehn, der Sorg
und Weizen-mühsig gehn!

6. All unser Schuld' vergib uns, Herr, daß sie uns nicht be-
trüben mehr, wie wir auch unsern Schuldigen ihr' Schuld
und Fehl vergeben gern. Zu dienen mach uns all bereit in
rechter Lieb und Einigkeit!

7. Führe uns, Herr, in Versuchung nicht, wenn uns der böse
Geist ansetzt; zur linken und zur rechten Hand hilf uns tun
starken Widerstand, im Glauben fest und wohlgerüst und durch
des heiligen Geistes Trost!

8. Von allem Übel uns erlöse, es sind die Zeit und Tage böse;
erlöse uns von dem ewigen Tod und tröst uns in der letzten Not;
bescher uns auch ein seltsam End, nimm unser Seel in deine Hand!

9. Amen, das ist: es werde wahr! Stärk unsern Glauben immer-
dar, auf daß wir ja nicht zweifeln dran, was wir hienit ge-
beten han! Auf dein Wort in dem Namen dein: so sprechen
wir das Amen sein.

D. Martin Luther, 1483-1546